



TREUE ZUM BREITENSORT: Der TuS Lotte präsentierte sich auf seiner 25. Jahreshauptversammlung als Verein mit einem weit gefaßten Angebot an Sportarten. Foto: Marc-Alexander Heckert

## „Wir bleiben immer hübsch auf dem Teppich“

### TuS Lotte will sich weiter dem Breitensport verschreiben

**Lotte (hec)** „Wir greifen nicht nach den Sternen, sondern bleiben immer hübsch auf dem Teppich“, betonte Reinhold Wölfel, Vorsitzender des Turn- und Sportvereins Lotte. Nach wie vor verstehe sich der TuS als Verein des Breitensports, unterstrich Wölfel auf der Jahreshauptversammlung des Vereins. „Und das soll auch so bleiben.“

„Alles in allem kann der TuS mit dem Jahr 1994 sehr zufrieden sein“, stellte der Vorsitzende fest. Dank „sparsamster Haushaltsführung“ gehe es dem Verein finanziell weiter gut. Das 1988/89 aufgenommene Darlehen, mit dem das Vereinshaus errichtet wurde, wurde auch 1994 wieder mit 10 000 DM getilgt. Spätestens 1996 werde der Kredit abbezahlt sein, kündigte Wölfel an. Kassiererin Christel Otto betonte, daß das Vereinskonto ein dickes Plus aufweise. Posi-

tiv sehe es für den Verein auch bei der Mitgliederzahl aus, die im vergangenen Jahr von 597 auf knapp 650 stieg.

Zufriedenheit mit dem vergangenen Jahr war auch in den Berichten der einzelnen Abteilungsleiter vorherrschend. In der Tennisabteilung sei die Lage „überaus positiv“, faßte deren Leiter Andreas Völkel zusammen. Er hob hervor, daß mit dem neuen Trainer Abdessalam Soussi ein auch spielerisch starker Übungsleiter gefunden worden sei. Eine erfolgreiche Weiterbildung gab es bei der Damengymnastik zu vermelden: Beate Kreuzberger ließ sich zur Übungsleiterin für Breitensport ausbilden. Auf zwei „sehr erfolgreiche“ Werbeaktionen bei den Volleyballern und der Mädchenschwimmgruppe verwies Sportwart Jürgen Klähn, mit denen viele neue Mitglieder gewonnen worden seien. Probleme gibt es dagegen bei den Keglern: Durch die plötzliche

Schließung der Kegelanlage in Eversburg seien die Sportler gezwungen, nach Ibbenbüren auszuweichen, berichtete der Leiter der Abteilung, Wilfried Landmeyer.

„Es gab aber auch etwas Negatives, was uns zu schaffen machte“, stellte Reinhold Wölfel fest. Die Gemeinde habe zahlreiche Zuschüsse gestrichen, so daß der Verein ab 1995 alle Unterhaltskosten für seine Sportanlagen selbst tragen muß. Insbesondere der Tennisbetrieb sei davon stark betroffen. „Durch zähe Verhandlungen mit der Gemeinde konnte aber wenigstens erreicht werden, daß rückwirkende Forderungen an den TuS storniert wurden“, erklärte Wölfel.

Höhepunkt des Vereinslebens in diesem Jahr sollen die Feiern zum 25jährigen Bestehen im September sein. Am 23. September ist im Haus Hewerth ein Jubiläumsball geplant.